

From Martin.Stolzlechner@raiffeisen.it
Sent 8/6/2019 1:01:37 PM
Received 8/6/2019 3:01:32 PM
To uvp@provinz.bz.it
Cc
Subject Ergänzungen zu meinem Mail vom 19.07.2019 bezüglich Schottergrube Gais

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich meinem Mail vom 19.07.2019 bezüglich der neu zu errichtenden Schottergrube in Gais möchte ich Ihnen noch einige Ergänzungen zukommen lassen.

Bei einer Schottergrube geht es um Geld, ziemlich viel Geld - ein sehr lukratives Geschäft. An und für sich stellt dies kein Problem dar, wenn aber Geld gegen Natur, Lebensqualität, Gesundheit und Sicherheit antritt stellt sich mir die Frage, wo hier die Grenzen zwischen "öffentlicher Notwendigkeit" und "Bürgerrechten" zu ziehen sind.

Die Anwohner fürchten gesundheitliche Belastungen, die durch erhöhte Feinstaubemissionen, Erschütterungen und Lärmbelästigungen hervorgerufen werden. Staubbiederschläge in der Nachbarschaft von Schottergruben sind hinreichend bekannt. Auch ist die Sorge der Bevölkerung vor Unfällen zu spüren, da Unfälle während der Abbauphase nicht auszuschließen sind, auch wenn entsprechende Vorschriften, bzgl. Absperrung, Böschungswinkel u. ä. respektiert werden.

Es darf nicht sein dass der Schotter und das daraus gewonnene Geld wichtiger werden als der Mensch. Dadurch würde das Erbe jener Bürger und politischen Persönlichkeiten in den Schmutz gezogen, die seit Jahrhunderten dafür gekämpft haben.

Zu den gesundheitlichen Folgen durch Staub und Lärm kommt noch die psychische Belastung, da man bei einigen Anrainern stark sehen kann, wie sich die ganze Angelegenheit auf ihr Psyche auswirkt. Ihr Eigenheim für welche diese ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben wird durch diese Schottergrube "bedroht". Viele der Anrainer haben ihr Eigenheim von einigen Jahren saniert und mit Klimahaus A-Standard ausgestattet. Dabei wird Luft von Außen angezogen und mit Hilfe einer Maschine zirkuliert die frische Luft im Haus und gleichzeitig wird diese auch ausgetauscht. Die angesaugte Luft wird durch Filter gereinigt und anschließend ausgetauscht. Die Anrainer befürchten dass die Filter ständig durch den aufgewirbelten Staub gereinigt werden müssen oder im schlimmsten Fall die Maschine durch den vielen Staub zerstört wird.

Nicht weit von der Schottergruben wurden bereits zwei weitere Projekte geplant, wie Errichtung einer Wohnbauzone und einer neuer Tourismuszone. Auf die eventuellen Auswirkungen der Schottergrube auf diese zwei Projekte wurde im Projekt nicht gedacht und auch nicht auf die starke Erweiterungseinschränkung der Gewerbezone Gais.

Viele Spaziergänger und Radfahrer nutzen die vielen Wege in der Woade zur Abhaltung eines Spazierganges, einer gemütliche Radfahrt oder zu anderen Freizeitaktivitäten. Diese unterliegen stark den negativen Auswirkungen und Belastungen durch die Abbautätigkeit. Der Einfluss auf die Passanten ist äußerst negativ.

Im Projekt wurden keine Alternativlösungen aufgezeigt.

Es wurde auch verabsäumt die erheblichen Auswirkungen auf die angrenzenden Wohngebiete, die angrenzende Sport- und Erholungszone mit Badensee, Beeinträchtigungen und somit Verschlechterung im Vergleich zur aktuellen Ist-Situation aufzuzeigen.

Zusätzlich werden neue natur- und umweltbelastende Aktivitäten ins Leben gerufen und auch die Zweckbestimmung des Areals (Oberflächen-Nutzungsrecht der Bauern als Weide) wird abgeändert.

Im Zusammenhang mit weiteren geplanten Plänen und Projekten sind erhebliche Auswirkungen und Unvereinbarkeiten zu erwarten, wie ist die Schottergrube mit dem geplanten Leader Wege-Projekt "Kraft der Natur", dem Eisvogelprojekt "Ahrauen" mit neu errichteten Vogelbeobachtungsplattformen und der Fahrradstrecke "durch's Toul".

Während der gesamten Abbauphase von mindestens 18 Jahren kommt es durch den Einsatz der notwendigen Baumaschinen zu einer Mehrbelastung durch Lärm- und Schadstoffemission, sowie durch Staub. Die Anwesenheit der Schottergrube wirkt sich auch negativ auf das örtliche Landschaftsbild, auf die Qualität dieses Bereiches, die viel genutzte und geschätzte Naherholungszone als auch auf die Tierwelt aus.

Die geplante Schotterabbautätigkeit wirkt/belästigt sich folglich viel mehr auf die Anrainer, Badegäste der Baggerlocke und Feriengäste aus als auf die Umweltverschmutzung.

Durch den entstehenden Lärm und Staub während der Abbauphase wird die Lebensqualität des gesamten Dorfes beeinträchtigt. Es befinden sich Wohnhäuser in nächster Nähe zum Abbaubereich, wodurch die auftretenden Belastungen letztlich einen relevant hohen Personenkreis beeinträchtigen.

Diese Schottergrube vermindert die Lebensqualität um ein vielfaches und wird von der Bevölkerung abgelehnt.

Die gesamte Vorgehensweise ist für mich unakzeptabel. Sobald Brunner & Leiter ein ähnliches Projekt durchführen wollte wurde die Bevölkerung aufgehetzt sich gegen dieses Projekt auszusprechen und bei diesem aktuellen Projekt gibt es in der Gemeinde keinen Aufschrei - niemand erhebt sein Wort, außer die Bevölkerung. Ich bitte sie im Sinne der Bevölkerung zu entscheiden und dieses Projekt abzulehnen.

Martin Stolzlechner
Gemeinderat Gais